Umsonst an Bruchleidende

5,000 Leidende erhalten freie Probe Plapas

Tragt keine nutzlosen Bruchbänder

Verkleinertes Bild vom

Höchstpreis verliehen in Paris

Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß Bruchbänder blos Notbehelfe sind und daß sie Ihre Gesundheit untergraben, weil sie den Blutkreislauf beeinträchtigen. Warum sollten Sie dieselben alle weiter tragen? — Es gibt etwas besseres und Sie können dies kostenlos beweisen.

Stuart's Plapas-Pads sind gänzlich verschieden — sie sind absichtlich selbstanhaftend gemacht um das Rutschen zu verhindern und beim Halten der gestreckten Muskeln zu heilen. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern daran befestigt. Kein reibender oder schneidender Druck. Gleich wie Sammet — biegsam — leicht anzubringen — billig. Sie tragen Tag und Nacht lang wirksames Anbringen des Muskelstärkers Plapas. Keine blöde mechanische Stütze. Kein Arbeitsverlust. Hunderte alter und junger Leute haben auf amtliche Eidesauflage bestätigt, daß sie **Plapas-Pads** ihre Brüche geheilt haben, die manchmal sehr schlimm und veraltet waren, und selbst wo Operationen nicht halfen.

Verkleinertes Bild von Goldmedaille verliehen in Rom

Senden Sie heute um kostenlose Probe.

Versuchen Sie selbst an Ihrer Person den Wert dieser Probe. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe kostet Sie nichts, und doch mag dieselbe heilen Ihre Gesundheit wiederherstellen, was nicht mit Gold zu bezahlen ist. Empfangen Sie diese freie Probe **Plapas** und Sie werden sich Ihr Leben lang darüber freuen, daß Sie diese Gelegenheit benützt haben. Senden Sie heute eine Postkarte oder schreiben Ihren Namen und Adresse nieserstehend und Sie empfangen umwendender Post die freie Probe **Plapas** und ein Exemplar des wertvollen Buches von Herrn Stuart, welches unentbehrliche Auskunft über das Bruchleiden enthält. Dies kostet Sie nichts weder jetzt noch später. Sie brauchen nichts zurückzuschicken. Sie verpflichten sich auf keine Weise. Schreiben Sie heute, ehe es zu spät sein mag.

Adressiere: **Plapas Laboratories, 2717 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.**

Name ..... Adresse .....

Mitteilungen unserer Leser

Estevan, Sask., 4. Nov.

Werter Courier! Nach längerem Schweigen bin ich heute wieder in der Lage, Ihnen einige Zeilen aus Estevan und Umgegend zur Veröffentlichung im Courier zu übersenden.

Am 14. bis 15. Oktober hielt die hiesige katholische Gemeinde ihren diesjährigen Bazar ab, dessen Reingewinn zugunsten der neu zu errichtenden katholischen Schule in Estevan Verwendung finden wird. Die katholische Gemeinde beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit dem Plan, eine Schule zu errichten. Hoffen wir, daß dieser Gedanken bald in die Wirklichkeit umgesetzt wird. Besonders erfreulich für uns Deutsche ist, daß auch die deutsche Sprache neben dem Englischen und Französischen auf den Lehrplan gesetzt worden ist.

Der Reingewinn des Bazars beträgt $1,407.87. Ein sehr erfreuliches Ergebnis, welches von dem guten Geist zeugt, der in unserer Gemeinde herrscht. Hochwürden Herrn Pfarrer Richard, welcher an allen Veranstaltungen unserer Gemeinde regen Anteil nimmt, gebührt besonderer Dank für seine Bemühungen.

Die neue Kraftzentrale geht ihrer Vollendung entgegen. Es ist anzunehmen, daß mit der Stromlieferung Mitte nächsten Monats begonnen wird. Estevan kann stolz sein, ein solches Elektrizitätswerk zu besitzen. Es ist eine moderne Anlage, ausgestattet mit den neuesten Errungenschaften der Technik, um sie es manche andere Städte im westlichen Canada beneiden kann.

Der neue C. P. R.-Bahnhof hierselbst ist fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben. Das Gebäude, ganz aus Ziegelsteinen erbaut, macht einen guten Eindruck. Hoffen wir, daß der neue Bahnhof allen Anforderungen des Verkehrs entspricht. Das alte Stationsgebäude ist verkauft und wird abtransportiert, um an anderer Stelle in Estevan zu erstehen, wo es als Vereinshalle weiter Verwendung finden wird.

Eine neue Kohlengrubengesellschaft hat sich hier gebildet. Dieselbe gedenkt, die Kohlen auf dem Wege des Tagbaues zu fördern, da sich das Kohlenlager blos etwa 7—10 Fuß unter der Erdoberfläche befindet. Die Grube liegt 1½ Meilen östlich von Estevan. Da sich die nötigen Maschinen schon an Ort und Stelle befinden und mit den Abräumungsarbeiten bereits begonnen ist, hofft die Gesellschaft in nächster Zeit mit dem Versandt der Kohle beginnen zu können.

In letzter Zeit sind auffallend viele Deutsche nach Estevan gekommen in der Hoffnung, hier lohnende Beschäftigung zu finden. Leider blieb den meisten unserer Landsleute die Enttäuschung nicht erspart, daß es auch hier nicht anders ist als in anderen Ortschaften im Westen. Das einzige, wo ein Mann vielleicht Beschäftigung erhalten kann im Estevan-Bezirk, ist in einer Kohlengrube. Diese Arbeit ist sehr schwer, besonders für den Ungewohnten. Die Löhne sind nicht besonders und die Arbeitsbedingungen, Wohngelegenheit, Kost und dergleichen lassen sehr zu wünschen übrig. Wer irgendeine Beschäftigung hat, halte fest an dieser Stelle und lasse sich nicht verführen! Gewöhnlich hört man, daß in den Gruben schönes Geld verdient wird, und das hat schon manchen wackeren Landsmann verleitet, der diesen Schritt sehr bald bereut hat.

Herr Joh. Schneider, welcher vor etlichen Monaten mit seiner Familie nach den Ver. Staaten übersiedelte, berichtet an alte Bekannte in Estevan, daß es ihm nicht besonders jenseits der Grenze gefällt. Die Löhne sind der Lebenshaltung entsprechend nicht besser als in Canada. Man erwartet hierorts, Herrn Schneider bald wieder in Estevan zu sehen.

Fräulein Monika Unterreiner, welche sich einer Operation im hiesigen Krankenhaus unterzog, ist wieder soweit hergestellt, daß sie ihre bisherige Beschäftigung wieder aufnehmen konnte.

Am 3. November schritt Fräulein Käthe Koch, Tochter von Frau und Herrn K. Koch, zum Traualtar in der hiesigen katholischen Kirche. Der Bräutigam, Herr Jos. Kastner, ist aus Glenewen, N. D. Vermutlich nimmt das junge Brautpaar seinen Wohnsitz in Glenewen. Viel Glück dem jungen Paar!

Herr Anton Schummer wurde, während er sich auf der Arbeit befand, von Langfingern heimgesucht. Die Diebe ließen die besten Kleidungsstücke mitgehen und versuchten, dieselben beim Altwarenhändler in bare Münze umzusetzen. Dieser kaufte blos den Ueberzieher, da man sich über den Preis der übrigen Sachen nicht einigen konnte. Herr Schummer, welcher Veranlagung zum Detektiv besitzt, kam auf den Gedanken, sich die Altwarenhandlung anzusehen, wo er alsdann auch den ihm gestohlenen Ueberzieher entdeckte. Die hinzugezogene Polizei veranlaßte das übrige. Herr Schummer erhielt den Ueberzieher zurück und der Leidtragende war der Altwarenhändler. Von den Tätern ist keine Spur.

Vor einiger Zeit bestellte ich den „Courier" für meinen Schwager A. Ternes in Karamurat in Rumänien. Ich dachte, ihm eine Freude zu machen, da ich weiß, daß der „Courier" vieles enthält, was ihn interessiert. Leider habe ich bis heute noch keine Zeile von ihm erhalten. Ich finde es sehr komisch, daß er nicht soviel Zeit erübrigen kann, um wenigstens ein Lebenszeichen zu geben. Hoffentlich gibt er mir bald Nachricht. Alles, was zu Hause vorgeht, auch das geringste, erregt mein Interesse.

Zum Schluß dem Courier besten Dank für Aufnahme dieser Zeilen. Grüße an unsere Eltern und Geschwister in der alten Heimat sowie an Sebastian Türk, Regina. An alle übrigen Leser des „Courier" ein „Grüß Gott!"

Mit deutschem Gruß
Anton Gedak.

Großes Brandunglück in Deutsch-Satulmare.

Helft den Abbrändlern!

Der deutsche Ortsrat von Deutsch-Satulmare (Bukowina) erläßt nachstehenden Aufruf, den wir unseren Lesern zur Beherzigung wärmstens empfehlen:

Am 26. September d. J. wütete in Deutsch-Satulmare eine Feuersbrunst, der neun Wirtschaften zum Opfer gefallen sind. Nur Schutt und Asche zeigen die Stätten, wo früher blühende Wirtschaften standen. Wegen des herrschenden Windes konnte fast gar nichts gerettet werden. Der Schaden ist deshalb ungeheuer groß. Einige der Abgebrannten konnten bis nun nicht einmal noch die Wunden, die ihnen der Krieg geschlagen hatte, heilen und jetzt wurde obendrein noch ihre letzte Zufluchtsstätte, das mit Mühe und Not wiederhergestellte Obdach, ein Opfer des entfesselten Elements.

Sechs von den Verunglückten sind nicht mehr im Stande, aus eigener Kraft auch nur eine Hütte aufzubauen. Diesen Unglücklichen muß nun geholfen werden.

Der deutsche Ortsrat von Satulmare wendet sich daher im Namen der Abbrändler an das opferwillige Herz der Stammesbrüder, an Banken, Kassen und Vereine in ganz Großrumänien und besonders in der Bukowina, den vom Schicksal hart Betroffenen so rasch als möglich Hilfe angedeihen zu lassen. Auch die kleinste Spende wird dankend angenommen.

Spenden sind zu richten an Herrn Karl Gärtel, Mühlenbesitzer in Satulmare, Bukowina.

An alle deutschen Zeitungen ergeht die höfliche Bitte, obigen Aufruf in ihrer nächsten Nummer zum Abdruck zu bringen, um dadurch auch zur Linderung der Not beizutragen.

Deutscher Ortsrat von
Deutsch-Satulmare.

* * *

Auch „Der Courier" schließt sich gerne diesem Aufruf an und ist bereit, Spenden für die Abgebrannten entgegenzunehmen. Wie aus dem Bericht hervorgeht, hat unsere deutschen Brüder in Satulmare in der Tat eine schwere Heimsuchung betroffen, die nach brüderlicher Hilfe ruft.

Spenden nimmt auch Herr Ludwig Walter, 1308 Zehnte Avenue, Regina, entgegen, der uns den obigen Aufruf zur Veröffentlichung übergeben hat.

Milde Gaben hat ferner Herr Hermann Jaeckle, 1753 Ottawa Straße, Regina, gesammelt und zwar von:

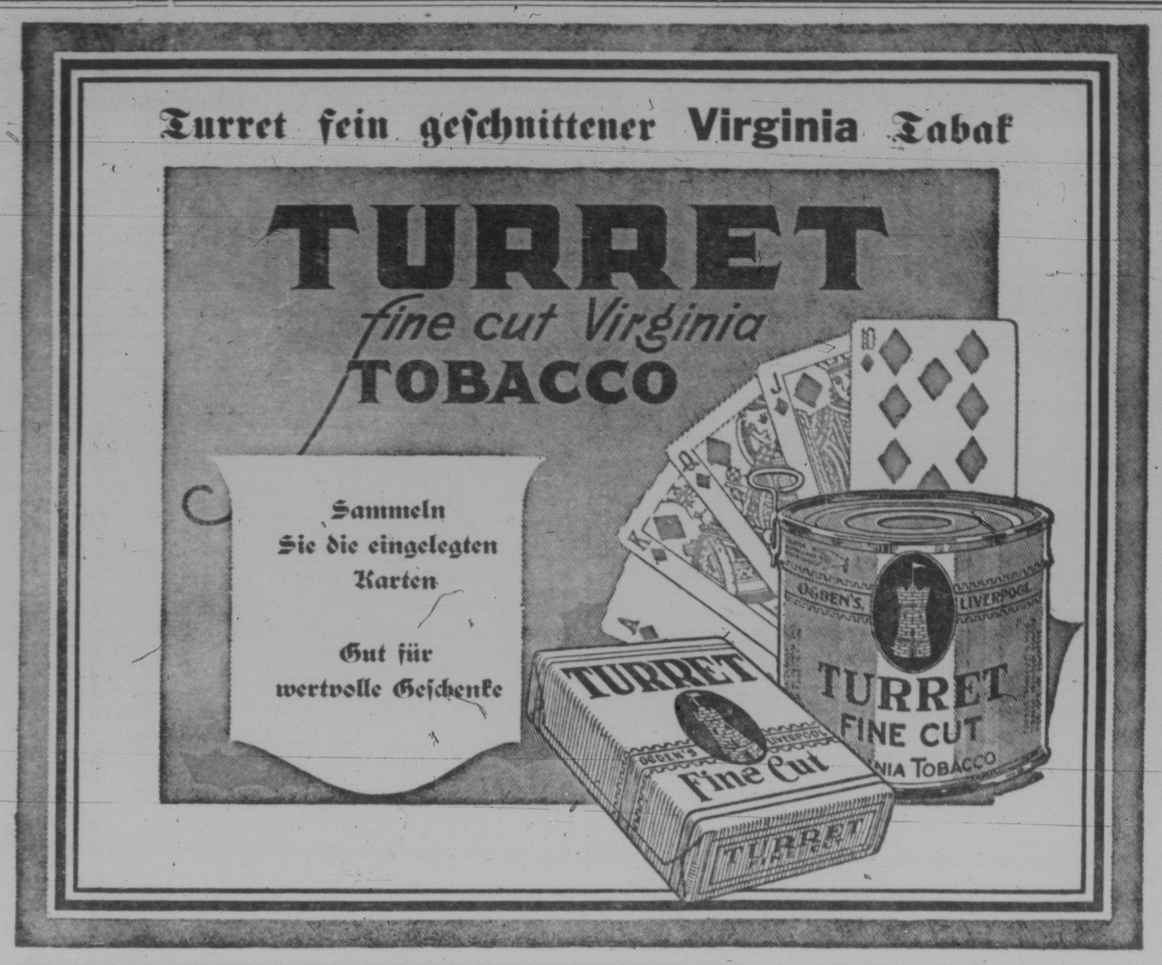
Christ Adelmann	$3.00
John Sebastian	$1.00
Christ Tamer	$1.00
Johann Miller	$1.00
Albert Crep	$1.00
Paul Kinzel	$1.00

Herr Jäckle bemerkt dazu: „Allen diesen Gebern entbiete ich meinen herzlichsten Dank im Namen der Abgebrannten. Das Geld habe ich sofort nach Satulmare, Bukowina, Rumänien abgesandt."

Das Tiroler Ehrenbuch.

Ein Denkmal besonderer Art hat Tirol seinen vierzigtausend im Weltkrieg gefallenen, verstorbenen und vermißten Söhnen errichtet. Kein ragendes Standbild aus Stein oder Erz kündet in starren Lettern nur Namen und Tod der Helden; ein Ehrenbuch hat man geschaffen, in dem neben Bild und Namen ein kurzer Abriß seines Wesens und Wirkens den Gefallenen als Menschen und Held auch späten Geschlechtern gleichsam noch lebend vor Augen stellt. In 50 Prachtbänden, Meisterwerken heimischen Kunstfleißes, finden sich auf randverzierten Tafeln die Lichtbilder mit kurz gefaßten Angaben aus dem Leben der Gefallenen. 70 kleinere Bände geben weitere Auskunft über das Schicksal der Einzelnen, nennen seine Eltern, künden seinen Beruf, erzählen von seinem Schaffen im Frieden, von seinen Kriegstaten und von seinem Tode. Die Söhne Nordtirols und Südtirols sind hier unzertrennlich verbunden; so wird das Ehrenbuch zugleich ein mahnendes Sinnbild der Unteilbarkeit Gauztirols. — Der Dank für die Anlage dieses Werkes gebührt dem Archivdirektor Dr. Böhm, der schon 1914 den Gedanken faßte und mit der Arbeit begann. Die Mitwirkung des gesamten Volkes und die besondere Unterstützung durch Pfarrämter und Behörden trugen dazu bei, das überaus reichhaltige Material und die erforderlichen Geldmittel zu sammeln. An der äußerlichen Gestaltung wirkten namhafte Künstler. — Einen zweiten Teil des Ehrenbuches bildet eine historisch-archivalische Sammlung. Verlustlisten, Feldpostbriefe, Aufrufe, Aktenstücke über Standschützenformationen, Kriegsfürsorge und Kriegsgefangene, Protokolle über Sammlungen und Abnahme von Kirchenglocken, Lichtbildaufnahmen von kriegszerstörten Landesteilen und vieles mehr erhalten nicht nur ein anschauliches Bild einer schweren und doch großen Zeit, sondern stellen auch für spätere Forschung eine schier unerschöpfliche Fundgrube dar. — So hat Tirol ein Werk geschaffen, das berufen ist, die Tat des Römers Horaz weit zu übertreffen in Erfüllung seines schönen Wortes: „Weit überdauern wird Erz und Stein das Denkmal, das ich errichtet".

— Die gute, alte Zeit ist jene, als man mit jungen Augen in die Welt schaute.



Eine verfolgte Religionsgemeinschaft.

Trotz aller Religionsfreiheit gibt es in England eine kirchliche Brüderschaft, die seit einiger Zeit ihrer Lehren wegen von den Behörden scharf verfolgt wird. Es sind aber nicht, wie man annehmen könnte, die Gerichte, die es auf die armen Sektirer abgesehen haben, sondern die Baupolizei. Die Brüderschaft erkennt nämlich keine weltlichen Gesetze an, sondern richtet sich nur nach den Lehren ihres Gründers. Der aber hat noch nichts von der Baupolizei gewußt. Als nun in letzter Zeit die Brüder eine neues Versammlungshaus errichten wollten und zu diesem Zweck ihr Gesetz zu Rate zogen, fanden sie darin keine Vorschrift, die besagte, daß sie erst ihren Plan zur Genehmigung einrichten müßten. So bauten sie ihr Heim und weihten es ein. Da kam die Baupolizei und verlangte die Entfernung des Gebäudes, weil es auf einem Grundstück lag, worüber eine Straße geleitet werden sollte. Nun kann man es den Brüdern nicht verdenken, daß sie nicht selbst ihr schönes Haus zerstören wollten. Die Baubehörde machte jedoch kurzen Prozeß, ließ das Heim abreißen und schickte der Brüderschaft noch dazu eine Unkostenrechnung. Die Sekte dachte aber nicht daran, den Kampf mit der Behörde aufzugeben und sich den englischen Gesetzen zu unterwerfen. Da sie jedoch selbst zugeben mußte, daß die Baupolizei der stärkere Teil ist, so suchte sie die Beamten zu überlisten und baute auf dem versteckt liegenden Grundstück eines Bruders ein neues Haus, das sie auf diese Weise der Aufmerksamkeit der Verfolger entziehen zu können glaubte. Wieder fand die Einweihung statt und gleichzeitig feierte man den Sie über den „bösen Feind". Dem konnte natürlich der neue Streich nicht unbekannt bleiben, und wieder wurde das Haus eingerissen. — Nun wandten sich die Brüder an die vorgesetzten Behörden, um den Bau eines anderen Hauses ohne Genehmigung der Polizei durchzusetzen. Sie glaubten ihren Wünschen durch die Drohung, daß sie Fanatiker seien, von denen man alles zu befürchten habe, Nachdruck verleihen zu können. Natürlich gingen diese Behörden nicht darauf ein. So wird der Kampf eben weiter gehen, solange die Brüder noch Lust und Geld zu neuem Häuserbau besitzen.

Polnisches Parlament aufgelöst.

Warschau. — Der polnische Landtag und Senat wurden vom Vizepremier Bartel inmitten eines großen Tumultes aufgelöst, um der Opposition die Gelegenheit zu entziehen, ihrer Unzufriedenheit mit der Politik der Regierung Ausdruck zu verleihen.

Die Verlesung des Auflösungsdekretes wurde mit großem Lärm und Zwischenrufen aufgenommen. Die Opposition rief: „Die Regierung ist eine Regierung von Feiglingen. Sie fürchtet sich vor uns!"

Das Dekret löste das Parlament bis zum Ende November auf. Da aber dessen Amtszeit mit dem November zu Ende geht, wird es nicht wieder zusammentreten, da die Konstitution die Abhaltung neuer Wahlen innerhalb dreier Monate vorschreibt.

Der Entschluß der Opposition, den behaupteten diktatorischen Gewalten des Premiers Marschall Pilsudski ein Ende zu bereiten, bildete den Anlaß zu den politischen Kämpfen.

Sie werden Sommerbehaglichkeit genießen, während Sie in diesem Winter

mit Ihrem Auto ausfahren wenn Sie in dasselbe einen

IDEAL EXHAUST BEHEIZER

einstellen lassen.

Sie werden an die Distanzen während Ihrer Fahrt vergessen. Sie werden vergessen, wie kalt es draußen ist, wenn Sie einen Ideal Exhaust-Heizer in Ihrem Auto haben, der dasselbe genügend warm halten wird. Dieser Beheizer schafft echte Zuhausegemütlichkeit und ist **gesünder für Sie und Ihre Familie.**

Der Ideal-Exhaust-Beheizer ist leicht einstellbar, ist stark gebaut, er hält die Hitze, erlaubt jedoch nicht den Gasdünsten, in die Car einzudringen. Ideal ist aus Nickel verfertigt und wir haben es in verschiedenen Größen, für alle Modelle von Automobilen verwendbar und sehr mäßig im Preise.

Um nähere Mitteilungen wende man sich an

The Empire Plumbing and Heating Company

Wholesale—Retail
Telephone: 3533, 4408.
1713 Eleventh Avenue
REGINA, SASK.

Einige gute Distrikte offen für aktive Agenten.

Mehr deutsche Männer gebraucht

Lohn $25.00 bis $50.00 wöchentlich

Gebraucht 100 deutsche Männer, um die Auto-Tractor, Mechaniker, Garage- und Elektrikerarbeit zu erlernen. Wir unterrichten auch den Barbier- und Friseurberuf. Ebenso Teilgeldeckerei und Pflasterarbeit. Große Löhne und ständige Beschäftigung für diese, die bei uns lernen. Es nimmt Euch nur wenige Wochen. Kataloge frei. Unentgeltlicher Arbeitsbureau-Dienst.

HEMPHILL TRADE SCHOOLS, LTD.
1827 South Railway Str. — Regina, Sask.

Zweigstellen: Winnipeg, Saskatoon, Edmonton, Calgary, Vancouver, Toronto und Montreal. Ebenso in den Ver. Staaten.

Zam-Buk

50c ALL DRUGGISTS

Ein wunderbarer „Haut-Spezialist" in einer Zwei-Zoll Schachtel

EMPIRE

Die Zeit erklärt es als das beste

LAGER
STOUT
ALE

EMPIRE BREWING CO., LTD.
BRANDON, MAN.

Geldsendungen nach Europa billigst
per Radio 50c

Schiffskarten auf allen Linien

GELDANLAGEN

Belgien 5% Premium	$24½
Deutsche 6% Goldbonds	$23.—
7% Goldmark Städte Anleihen	$23½
8% Hypothekenpfandbriefbank	$24½
6% Budapester Dollarbonds	$88.—

Affidavits, Erbschaften, Vollmachten, Dokumente
ausgefertigt.

Kaufman State Bank, Chicago, Ill.

Anfragen und Offerten erbeten

Reisen im Alten Lande

CANADIAN NATIONAL

Während November und Dezember fahren Spezial-Züge und durchgehende Tourist-Sleepers direkt zu den Dampfern. Anschließend an die Dampferfahrten, zu den britischen und europäischen Seehäfen.

Pässe werden fertig gemacht.
Schreiben Sie sich jetzt ein (Buchen Sie jetzt)
Um sich gute Fahrtunterkunft zu sichern.

Niedrige Fahrpreise im Monat Dezember nach dem Seehafen

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

Die Canadian National Eisenbahnen geben durchgehende Billette auf jede Transatlantische Linie aus, und machen alle Vorbereitungen für Schlafwagen und Dampfer.

Wenn Sie Freunde im Alten Lande haben

Fahrkarten von und nach allen Teilen der Welt

Welchen Sie beistehen wollen, in dieses Land einzureisen, besuchen Sie uns. Wir treffen alle nötigen Vorbereitungen.

S. M. GREENE,
City Ticket Agent,
1874 Scarth Street, Regina. Telephon 3857

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS